



Dokumentation

Ikone "Die Barmherzigkeit Gottes" - Über den Künstler Anton Wollenek



Zur Person des Künstlers

Anton Wollenek (Prof. Dipl.-Ing. Dr.-techn.), wurde 1920 in Grödig bei Salzburg, geboren. Er studierte Elektrotechnik in Salzburg, Prag und Graz und slavische Sprachen an der Philosophischen Fakultät der Universität Stockholm, in Salzburg ausserdem einige Jahre am Musikgymnasium "Mozarteum". Seine Tätigkeit als Ingenieur erstreckte sich über ein weites Gebiet: er war in leitender Position in der Industrie und im Schulwesen tätig. Als staatlich befugter und beedeter Zivilingenieur für Elektrotechnik arbeitete er auch freiberuflich. Auch als Verfasser zahlreicher wissenschaftlicher und technischer Publikationen hat Anton Wollenek in Fachkreisen der Elektrotechnik ein Ansehen.

Prof. Wollenek lebt heute in Baden bei Wien, Österreich.

Geschichte, Theologie und Philosophie interessierten ihn schon früh. Durch den Zweiten Weltkrieg kam Wollenek als Soldat der Wehrmacht auch nach Russland und in die Ukraine und so in den Kontakt mit der orthodoxen Ikonen-Malerei. Noch während seines Studiums entstanden seine ersten Ikonen-Bilder; Anerkennung in der Fachwelt erlangte er bereits bei seiner ersten Ausstellung. Auch eine der ersten Briefmarken des neuen Palästina wählte ein Ikone von Prof. Wollenek als Motiv (Weihnachten 1997), eine weitere Briefmarke (1999) das Thema "Die Begegnung von Mamre" (Abraham, Hebron); die österreichische Weihnachtsbriefmarke 1994 zeigt seine moderne Ikone "Die Geburt des Christus".

Seit 1947 hat der Bildtheologe mehr als 60 moderne Ikonen geschaffen sowie eine grosse Anzahl von Abhandlungen über die Ikonologie und Ikonographie der Ikone publiziert. Anton Wollenek gilt als der Schöpfer einer modernen und dialogischen Ikonen-Malerei, die sich auf die Überlieferungen beider Kirchen (der des Westens und der Orthodoxie Osteuropas) stützt und sich an die Menschen unserer Zeit wendet. "Modern" meint hier, dass diese Ikonen eine Übersetzung der Heiligen Schrift in die Form des Bildes sein wollen, ausgehend vom geistigen Verständnis unserer Zeit.

Die erste von nunmehr 76 Ausstellung der "Modernen Ikonen" fand 1967 im Beethovenhaus in Baden bei Wien statt. Weitere folgten mit grossem Erfolg in vielen Städten West- und Osteuropas, aber auch in Addis-Abeba (1971), Nairobi (1976) oder in Jerusalem (1974), verbunden mit Vorlesungen und Vorträge sowie zahlreichen Radio- und Fernsehsendungen im In- und Ausland.

Literatur:

Herold-Verlag, Wien-München: "Moderne Ikonen - Theologische Bilder von Anton Wollenek, erklärende Texte von Ernst Christof Suttner" (1979). Dieses Buch erhielt den 1. Österreichischen Staatspreis 1979. Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst (1978). Weitere Veröffentlichungen in theologischen und Kunstzeitschriften, ebenso Ausstellungskataloge (vgl. Sammlung Österreichische Nationalbibliothek Wien und Rollett-Museum Baden bei Wien).

Medien:

Eine Dia-Tonbildschau mit Abbildungen von 50 Ikonen Wolleneks und schönen meditativen Erläuterungen bietet der Verlag "steyl-medien", Cimbernstrasse 102, 81377 München, Tel. 089/7141552 (129,90 DM).



© Anton Wollenek, Prof. Dipl.-Ing. Dr. Techn.

Mozartstrasse 30, A-2500 Baden/Österreich, Telefon/Fax +43 (0)2252 48198



© 1999, Diakonissen-Mutterhaus "Bethanien" Magdeburg :: Impressum
letzte Aktualisierung: 19.06.2005; Redaktion und Layout: Gerhard Rüdiger